Weltwunder-Entwurfsphase in Gizeh

Autor(en): **Wurster, Miriam**

Objekttyp: **Illustration**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **141 (2015)**

Heft 4

PDF erstellt am: **10.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Wider-Sprüche

Bei einem sogenannten Kulturgut handelt es sich fast ausnahmslos um einen auf sein krudes Gegenteil aufgetragenen Firnis.

Wer heute das Wort Kultur hört oder liest und nicht sofort an Unkultur denkt – ist der noch bei Trost?

Kein Kulturerbe vermag sich selbst zu erhalten; es ist darauf angewiesen, von einer kulturkritischen Weihrauchwolke umhüllt zu werden.

Kommendes Weltkulturerbe: Der bisher sträflich vernachlässigte Kreativitätsüberschuss kreativer kindlicher Gehirne.

Am eindrücklichsten zeigt sich die Gewalt der Kultur in der Kultur der Gewalt.

Miriam Wurster

Weltwunder-Entwurfsphase in Gizeh

Eine der herausragendsten Leistungen des intelligentesten Primaten («Homo sapiens») und damit einer der wichtigsten Bestandteile des Weltkulturerbes besteht darin, dass dieser exaltierte Superaffe im Laufe der Evolution gelernt hat, das Erschiessen, Erstechen, Erwürgen, Erhängen und Halsabschneiden – kurzum: das mehr oder weniger bestialische Ermorden missliebiger Mitprimaten mit pseudoreligiösem Brimborium zu legitimieren.

Ein Kulturerbe ist im Allgemeinen umso wertvoller, je verächtlicher es von Kulturbanausen behandelt wird.

Sobald man ein Kunstobjekt zum Kulturgut erklärt, wird es in den undurchschaubaren Ruch des Musealen entrückt.

Verwalter kultureller Erbschaften haben mit Leichenschändern gemeinsam, dass sie sich über tote Gegenstände hermachen. Nichts ist für sie irritierender als Kulturschaffende in voller, fibrierender Aktion.

Eine Kulturrevolution benötigt kulturfeindliche Haudegen, die Verwaltung von Kulturgütern kultivierter Eunuchen.

Felix Renner

Der Schluss-Strich

Christine Ribic